Herr Knapp teilt mit, dass der Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag ausweist, der aller-dings geringer als im Vorjahr ausgefallen ist. Der seit 2017 festzustellende negative Trend der finanziellen Gesamtlage setzt sich weiter fort und zeigt sich u.a. im erneuten Verzehr von Eigenkapital sowie in einem im zweiten Jahr in Folge unter 100% liegenden Aufwandsdeckungsgrad (2021: 98%; 2020 96%). Neben der Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsvorhaben muss jede weitere Aufgaben- und Ausgabenausweitung kritisch auf Wirkung überprüft, um auch dadurch die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Neumünster wiederherzustellen.

Herr Szislo stellt die wichtigsten Eckwerte des Jahresabschlusses in einer Präsentation vor, die dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt ist.

Am Ende der Präsentation fasst Herr Szislo zusammen, dass die Stadt Neumünster ihr Eigenkapital weiter aufzehrt und das Land zudem die ursprünglich geplanten Kredite in 2021 und 2022 gekürzt hat. Auch die Finanzplanung fällt künftig negativ aus.

Herr Hahn merkt an, dass der Jahresabschluss positiver ausgefallen ist, als geplant und sich das Anlagevermögen trotz der hohen Abschreibungen sogar noch erhöht hat. Dennoch ist zu erwarten, dass die Stadt nicht mehr dauernd leistungsfähig sein wird. Die Zinsentwicklungen und Stellenbedarfe müssen auch bei künftigen Haushaltsplanungen berücksichtigt werden.

Herr Kluckhuhn merkt an, dass die Gewerbesteuer 2021 besonders hoch war und die Einsparungen bei den Personalkosten von rd. 8 Mio. Euro wohl auf eine Vielzahl nicht besetzter Stellen zurückzuführen sein dürfte.

Herr Knapp ergänzt, dass die künftige Planung der Personalkosten einen rückblickend durchschnittlichen Anteil unbesetzter Stellen berücksichtigen sollte, um die Diskrepanz zwischen Planwert und Ist zum Jahresende zu reduzieren.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.